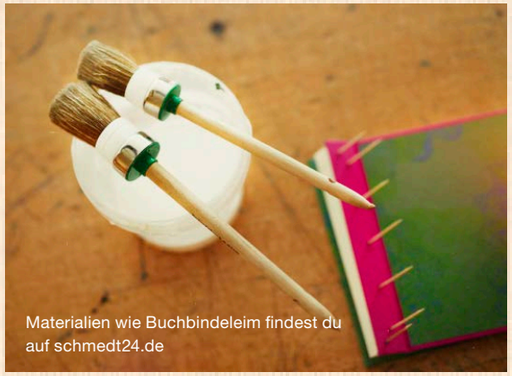
ALTE KUNST: EIN BUCH BINDEN

Im Pappsalon in Itzehoe führte Buchbinderin Marie von Villiez zwei Flow-Kolleginnen in die Kunst der Japanischen Blockbindung ein. Vier Stunden später hielten sie glücklich ihr erstes selbstgebundenes Buch in Händen – und zeigen dir hier, wie du auch eines machen kannst

Marie hatte viele selbstbedruckte Buntpapiere mitgebracht. Keine leichte Wahl für Redakteurin Lena

Farbenfrohe Leinenzwirne gibt's unter buechertigersupplies.etsy.com



Materialien wie Buchbindeleim findest du auf schmedt24.de

Grafikerin Eva tobt sich gerne kreativ aus

Werden Bücher mittlerweile meist industriell in hoher Auflage gefertigt, wurden sie bis ins 19. Jahrhundert noch per Hand gebunden. Heute gibt es gar nicht mehr so viele, die dieses traditionelle Handwerk beherrschen. Designerin und Buchbinderin Marie von Villiez (marievonvilliez.de) ist eine von ihnen, teilt ihr Wissen in Workshops und hält die Kunst so auch im Zeitalter der Digitalisierung am Leben.

WIE KAMST DU ZU DIESEM SELTENEN BERUF?
Eigentlich eher durch Zufall. Zum ersten Mal probierte ich das Buchbinden auf einem Kindergeburtstag in einer Plakatwerkstatt aus. Ich war sofort Feuer und Flamme. Und wusste: Das will ich später mal machen. Nach einem Praktikum beim Buchbinder fand ich es plötzlich total schrecklich. In solchen Betrieben herrscht schon mal ein rauer Ton. Wahrscheinlich war ich einfach zu jung. Also zog ich doch das Abitur durch. Der Traum, etwas mit den Händen machen zu wollen, ist geblieben. Deshalb entschied ich mich schlussendlich für eine Buchbinder-Lehre. Während meines Handwerksdesign-Studiums habe ich mich dann noch total in den Siebdruck verliebt, kreiere seither zusätzlich große Papiere und Tapeten.

WAS IST DAS BESONDERE AN DEINER ARBEIT?
Persönliche Dinge zu fertigen schätze ich sehr. Meine Kunden bestellen meist Bücher für spezielle Anlässe, ➛

Im Pappsalon finden immer mal wieder Workshops wie Kalligrafie, Buchbinden oder Siebdruck mit verschiedenen Dozenten statt. Zu buchen unter pappsalon.com/collections/workshops

Marie von Villiez zeigt uns die Japanische Blockbindung

bestimmen Form, Farbe, Papier und bekommen schließlich ein Buch nach ihren Vorstellungen. Dieser Austausch, also Menschen zu beraten und gemeinsam Ideen zu entwickeln ist unglaublich inspirierend. Außerdem erdet mich der Entstehungsprozess, die Arbeit mit den Händen, enorm. Ich tauche ab, habe nicht das Gefühl etwas abzuarbeiten, sondern eher, neue Impulse und Ideen zurückzubekommen. Diesen Spaß an der eigenen Kreativität versuche ich auch in meinen Kursen zu vermitteln. Man muss ja nicht gleich eine dreijährige Buchbinder-Ausbildung machen. Für ein eigenes kleines Büchlein muss man erst mal nicht viel können, nur ein bisschen Geduld und Fingerfertigkeit mitbringen.

WAS BEDEUTET DIR EIN SCHÖNES BUCH?
Ein Buch, das man liebt, gerne anfasst, ist oft ein treuer Begleiter. Deshalb repariere und restauriere ich auch alte, manchmal vollkommen zerfledderte Bücher mit Geschichte. Und lasse sie – ohne die wertvolle Patina zu zerstören – überleben. Wertigkeit bringt eine gewisse Wertschätzung mit sich. Gerade bei selbstgemachten Büchern. Wurde ein Stück für mich persönlich gefertigt, ändert sich mein Umgang damit. In den letzten Jahren ist dieses Verständnis wieder gewachsen. Ich selbst liebe Blankobücher und habe für verschiedene Dinge ein Extrabuch: Träume, Pflanzenbestimmung, Rezepte. Ich mag es, wenn intime Inhalte ihren eigenen Ort haben.

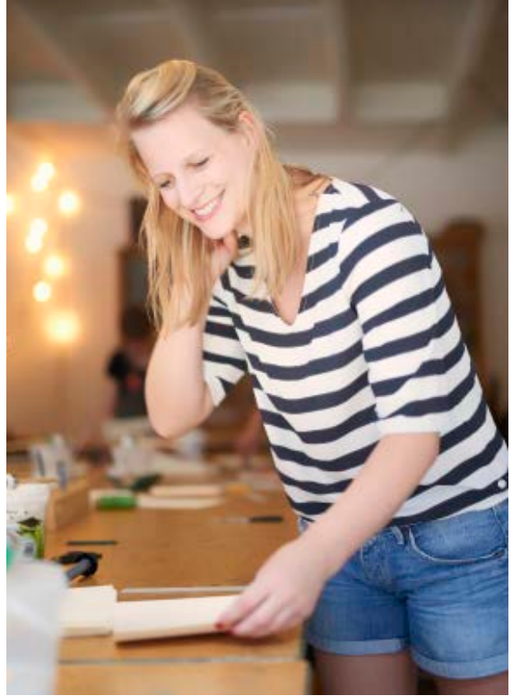
SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BUCH

Japanische Blockbindung

Ob geklebt, geknüpft oder gebunden – ein Buch kann auf vielfältige Weise entstehen. Wir haben die japanische Blockbindung ausprobiert. Eine ganz alte Buchbindetechnik, die aus der Tradition der Kalligrafie heraus entstanden ist und sich von China über Ostasien verbreitete. Damit die Tusche nicht durchscheint, faltet man Doppelbögen aus Papier. Das schlichte Design funktioniert bis heute. Die Bindung selbst kommt komplett ohne Klebstoff aus, was ihre Haltbarkeit verlängert. Deckel und Seiten werden allein von Faden zusammengehalten. Er dient gleichzeitig als charmantes Gestaltungselement.

Du brauchst:

- Leinenzwirn
- 10 Bögen Zeichenpapier (44,4 x 16,2 cm, 90-120 g)
- Japanpapier oder Buntpapier
- Graupappe (1,8 mm Stärke)
- manueller Papierbohrer mit Aufsatz 3mm Ø
- Schere, Falzbein, Rundpinsel, Buchbindernadel, Cutter, Lineal, Bleistift, Zahnstocher
- Buchbindeleim, Zeitung
- Schneideunterlage, Gewicht



So geht's:

1. ZUSCHNEIDEN Für die Buchdeckel benötigst du zwei Papprechtecke. Zunächst zwei Stücke Graupappe à 17 x 23 cm abmessen, mit dem Cutter zuschneiden. Der Buchdeckel für die Rückseite bleibt in dieser Größe. Von der Vorderseite einen 2,5 cm breiten Streifen abschneiden. Dieser dient als Gelenk (siehe Bild 4). Das übrige Pappstück auf 17 x 20,1 cm kürzen. Zum Einschlagen der Pappen zwei Stücke Buntpapier à 20 x 26 cm zuschneiden, zum Kaschieren der Innenseiten zwei Rechtecke à 16,2 x 22,2 cm.

2. ANSCHMIEREN Zunächst beziehst du den Deckel für die Rückseite. Buntpapier à 20 x 26 cm auf eine Zeitung legen, mit Wasser anfeuchten, eine Minute warten, bis es sich gedehnt hat. Buchbindeleim sternförmig mit dem Pinsel auftragen. Verklebte Zeitung immer gleich wegwerfen.

3. ANDRÜCKEN Pappe mittig aufsetzen, so dass der Abstand zum Rand überall gleich ist, dann festdrücken. Bei der Vorderseite, zwischen Pappe und Gelenkstreifen etwa 4 mm Abstand lassen und darauf achten, dass beide Stücke insgesamt mittig auf dem Buntpapier liegen.

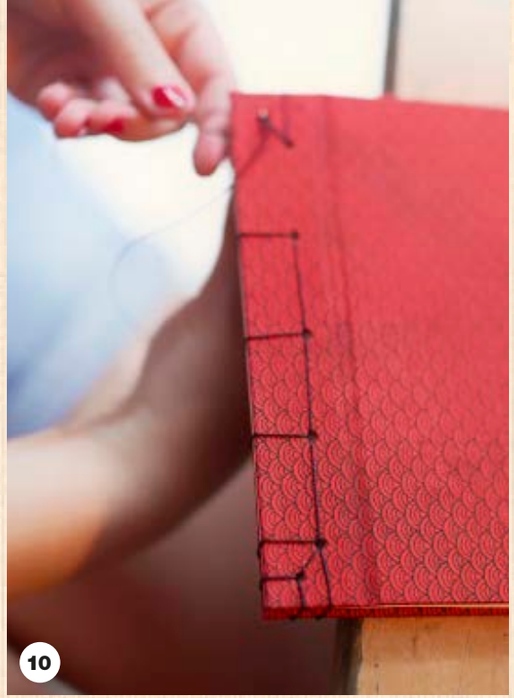
4. ECKEN CUTTEN Ist das Buntpapier aufgeklebt, alle vier Ecken mit etwas Abstand zur Pappe abschneiden.

5. EINSCHLAGEN Zuerst die kurzen Kanten umklappen und die Ecken mit dem Falzbein festdrücken. Dann die langen Seiten umarbeiten. Luft zwischen Pappe und Papier mit dem Falzbein sorgfältig ausstreichen.

6. INNENSEITEN BEKLEBEN Nun wird die Innenseite des Rückendeckels mit einem kleineren Stück Buntpapier beklebt. Buntpapier anfeuchten und mit Leim anschmieren. Eine Seite bis zur Mitte einklappen, damit man das Papier anfassen kann. An einer Seite anlegen, ausklappen und gut feststreichen. Auch den Vorderdeckel wie beschrieben bekleben. Bei diesem anschließend den Falz zwischen Pappe und Gelenk mit dem Falzbein nacharbeiten, damit sich das Buch gut aufklappen lässt. Nicht zu fest drücken, sonst reißt das Papier. Die bezogenen Deckel zum Trocknen zwischen Pappe legen und mit einem Gewicht beschweren.

7. PAPIER FALTEN Für die Buchseiten alle Zeichenpapierbögen einmal exakt in der Mitte falten. Den Knick mit dem Falzbein nacharbeiten, damit er möglichst scharf wird. Damit das Umblättern der Seiten später leichter fällt, an der offenen Seite mit 2,5 cm Abstand vom Rand mit dem Falzbein einmal kräftig von oben nach unten streichen.

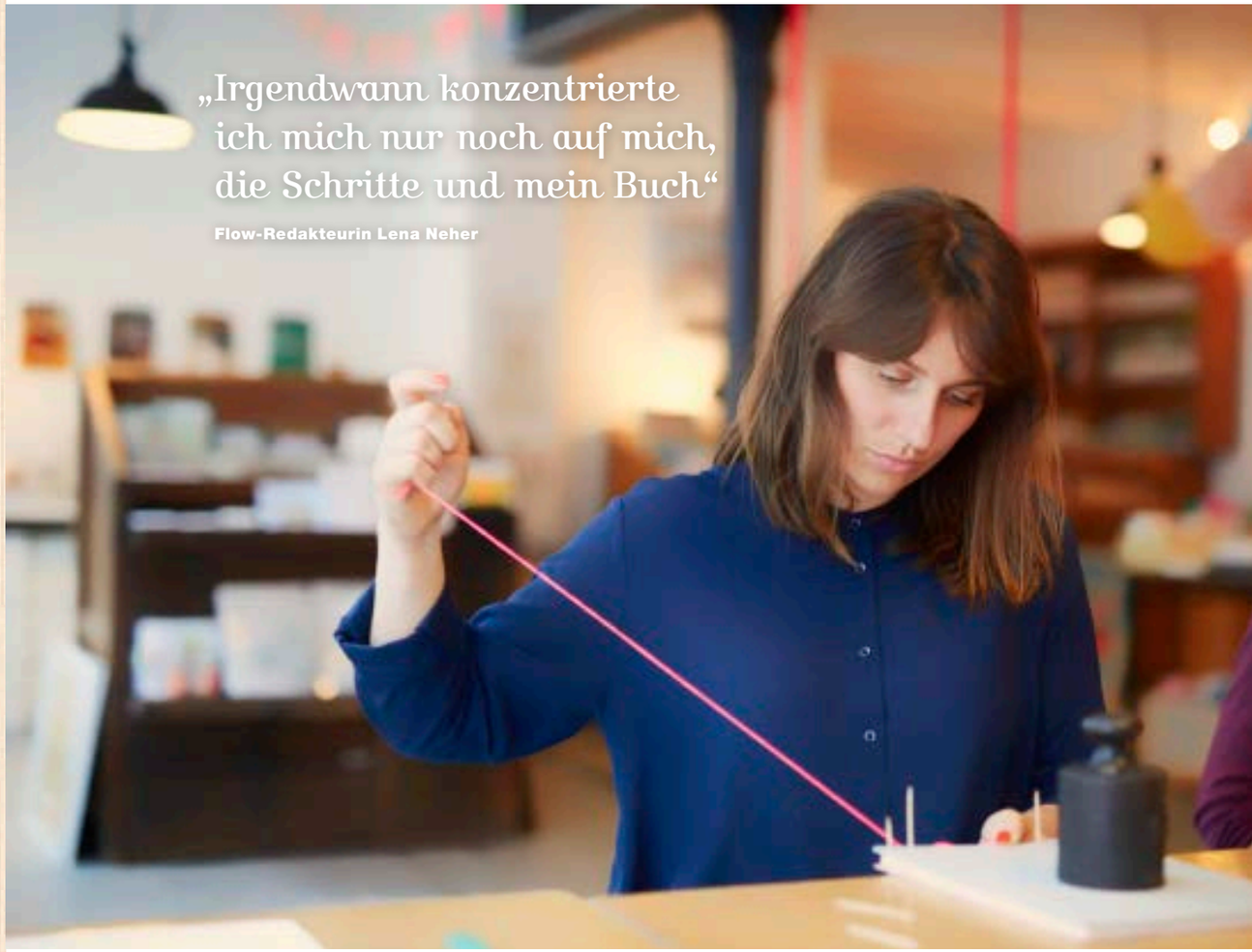
8. LOCHEN Um die Löcher für die Fadenheftung exakt stanzen



zu können, benötigt man eine Vorlage. Für diese einen 2,5 x 17 cm großen Streifen Pappe ausschneiden. Mit 1,5 cm Abstand vom linken Rand eine Bleistiftlinie von oben nach unten ziehen. Auf diese Linie fünf dicke Punkte mit demselben Abstand malen, die zwei äußersten Punkte sollten je 2 cm vom oberen bzw. unteren Rand entfernt sein. Diagonal versetzt zu den Randpunkten oben und unten je einen weiteren Punkt malen. Nun alle Papierbögen sowie die beiden Deckel für Vorder- und Rückseite anhand der Vorlage mit dem Papierbohrer stanzen.

9. ZAHNSTOCHER-TRICK Wenn alles gelocht ist, die Buchseiten zwischen Rücken- und Vorderdeckel legen. Mit Zahnstochern die Löcher justieren, alles mit einem Gewicht beschweren.

10. NÄHEN Schließlich geht es an die Fadenbindung, die dein Buch zusammenhält. Nadel und Leinenzwirn zur Hand nehmen, Zwirn durch das Öhr fädeln und mittig durch das Fadenende pieksen, damit es nicht verloren geht. Nun von unten durch das mittlere Loch nähen, Fadenende festhalten, nach links ins nächste Loch stechen, so dass man unten wieder herauskommt. Eine Schlaufe um den Buchrücken nähen. Auf der Unterseite nach links ins nächste Loch und nach oben stechen. Von hier aus eine Schlaufe um den oberen, eine um den seitlichen Bund nähen. Dann ins Diagonalloch stechen, von dort wieder einmal um den oberen, einmal um den seitlichen Bund nähen. Nun zurückarbeiten und alle Lücken schließen. In der Mitte angekommen, das Gleiche zur anderen Seite wiederholen. Man endet unten in der Mitte. Ist man dort angekommen, den Faden vernähen, doppelt verknoten und den Knoten versenken. Fadenrest auf 1 cm einkürzen. Und fertig ist dein selbst gemachtes Buch! ●



„Irgendwann konzentrierte ich mich nur noch auf mich, die Schritte und mein Buch“

Flow-Redakteurin Lena Neher

SINN FÜR PAPIER

Als Papierliebhaber möchte man am liebsten Stunden im Pappsalon verweilen. Der nostalgisch eingerichtete Laden in Itzehoe ist ein wahres Paradies mit liebevoll ausgewählten Papierwaren. Die angrenzende Werkstatt ist Schauplatz für die von den Besitzerinnen Cathrin Tach und Linda Höser organisierten Workshops. Online kann man auf pappsalon.com stöbern, shoppen oder die Kurse buchen.